

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 18 (1931)
Heft: 10

Artikel: Salubra-Tapeten von Le Corbusier
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-82005>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Salubra-Tapeten von Le Corbusier

L'homme a besoin de couleur pour vivre;
c'est un élément aussi nécessaire que l'eau
ou le feu. *Fernand Léger.*

Claviers de couleurs

SALUBRA, c'est de la peinture à l'huile vendue en rouleaux.

Au lieu d'étendre la couleur en trois couches sur les murs et les plafonds, dans un chantier plein d'ouvriers, on collera désormais cette peinture à la machine, en dernière minute.

SALUBRA est exécutée sur un support sain, durable, à la fois souple et résistant, avec des couleurs fines, dont la pureté a été préalablement éprouvée par des chimistes. Elle est inaltérable et lessivable.

A l'architecte toujours plus ou moins à la merci d'une malfaçon d'ouvrier peintre, SALUBRA offre une grande tranquillité, assurant avec une proportion d'huile et de couleurs toujours justes, une qualité constante de ton et de matière.

Le choix des tons ne se fera plus dans les aléas et les incommodités d'un chantier. Grâce à la peinture à l'huile en rouleaux il se fait avec sécurité, posément et sûrement, dans un recueil raisonné d'échantillons qui sont des morceaux mêmes de l'exécution.

Chacun de nous, suivant sa psychologie propre, est commandé par une ou plusieurs couleurs dominantes. Chacun va vers telle ou telle harmonie dont a besoin sa nature profonde. Il s'agissait de mettre chacun en état de se reconnaître soi-même en reconnaissant ses couleurs.

C'est la raison des présents Claviers.

Ils comportent 43 tons. J'aurais pu en admettre bien davantage. Pour établir cette sélection, je suis resté sur le seul terrain de l'architecture, après avoir pris soin de contrôler que mon goût personnel était conforme aux préférences constantes de l'homme sain qui, depuis l'origine du monde, quel que soient sa race et sa culture, a fait appel à la polychromie pour manifester sa joie de vivre.

Les deux lunettes qui accompagnent la collection permettent de préciser définitivement le choix en isolant soit deux tons, soit trois tons sur deux valeurs de fond.

En superposant les deux lunettes, on isole un seul ton sur deux valeurs de fond.

La collection comporte des nuances éminemment architecturales, d'une valeur murale certaine, de qualité spécifique; ce sont les bandes horizontales des diverses planches. Cela me paraît si important que j'ai baptisé chacune de ces ambiances colorées d'un nom qui détermine la qualité de leur signification murale: «Espace», «Ciel», «Velour», «Mur», «Sable».

Les trois planches supplémentaires dites «Bigarrées», offrent des accords plus accidentels. Il n'y faut chercher ni ordre, ni intention; on y trouvera simplement des configurations curieuses.

Ces Claviers de couleurs font appel à l'initiative personnelle, après l'avoir placée sur des bases authentiques. Ils me paraissent pouvoir devenir un instrument de travail exact et efficace qui permettra d'établir rationnellement dans la demeure moderne une polychromie strictement architecturale, accordée à la nature et aux nécessités profondes de chacun. *Le Corbusier.*

Nota: La collection des «unis» est accompagnée d'une série de modèles à «semis». Il faut prendre bien garde à ceci: L'emploi de certains de ces semis réclame la plus grande prudence; ils sont destinés à apporter une animation particulière au mur, en des endroits où l'œil se repose rarement, tels que plafonds, niches, soubassements, panneau localisé: les appliquer sur la totalité des murs d'une chambre pourrait conduire à une insupportable fatigue des yeux. Ces modèles à «semis» sont une fantaisie accessoire.

Für den Menschen ist Farbe so lebensnotwendig wie Wasser und Feuer.

Die Farbenklaviaturen

SALUBRA ist Oelfarbenanstrich in Rollen.

Statt im Staub und Getümmel der Baustelle Farben in mehreren Lagen auf Wände und Decken aufzutragen, wird heute der «maschinelle Anstrich in Rollen» als allerletzte Arbeit gebrauchsfertig aufgebracht.

SALUBRA — auf eine gute, starke Unterlage aufgetragene Oelfarbe chemisch geprüfter bester Qualität — ist zähe und geschmeidig zugleich. Sie ist unveränderlich und waschbar. — Dem Architekten, der ja stets mehr oder minder von den Zufälligkeiten der Anstricharbeit abhängig war, bietet Salubra Gewähr für einheitlich gute Qualität und Beständigkeit in Farbe und Material.

Die Abstimmung des Farbtones vollzieht sich nicht mehr inmitten der Störungen und der Unruhe der Baustelle. Dank dem «gebrauchsfertigen Oelfarbenanstrich in Rollen» erfolgt sie mit Ruhe und Sicherheit anhand einer abgeklärten Auswahl von bestimmten Mustern, d. h. von Abschnitten aus dem Material selbst, das hernach verwendet wird.

Ein jeder von uns ist auf bestimmte Farben eingestellt. Ein jeder ist — bewusst oder unbewusst — zu dieser oder jener Farbenharmonie hingezogen, die seinem tiefsten Empfinden Bedürfnis ist. Es gilt deshalb hier, einem jeden die Möglichkeit zu bieten, im Erkennen seiner Farben sich selbst zu erkennen.

Deshalb diese Farbenklaviaturen.

Sie umfassen 43 Töne. Ich hätte wesentlich mehr aufnehmen können. Bei meiner Wahl habe ich mich ausschliesslich auf den Boden der Architektur gestellt, nachdem ich sorgfältig nachgeprüft hatte, dass mein persön-

liches Empfinden der konstanten Vorliebe des gesunden Menschen entspricht, dem Urempfinden, das seit Anbeginn, ohne Rücksicht auf Rasse und Kultur, je und je an Farbige appelliert hat, um seiner Lebensbejahung Ausdruck zu verleihen.

Die dieser Kollektion beigegebenen zwei Ausschnittschablonen gestatten eine Präzisierung der Wahl durch Aussonderung, sei es zweier, sei es dreier Farbfeldchen auf zwei Grundwerten.

Die Kollektion bringt nur ausgesprochen architektonische Farben von bestimmtem Muralwert spezifischer Eigenschaften; es sind dies die breiten Querbänder der verschiedenen Tafeln. Diesen messe ich so grosse Wichtigkeit bei, dass ich jede dieser Farbstimmungen auf den Namen der ihr zukommenden Muralbedeutung getauft habe: «Raum», «Himmel», «Samt», «Mauer», «Sand».

Erweiterung der Bausammlung der E.T.H.

Wie den Lesern des «Werk» bekannt ist, wurde in letzter Zeit die Bausammlung der E. T. H. neu zusammengestellt und beträchtlich erweitert. Sie steht jedermann offen zur freien Besichtigung. Es handelt sich hier um eine Sammlung, die hauptsächlich für Studierende und Architekten, sowie für sämtliche Holzfachleute von grösstem Interesse ist, indem neben den sonstigen Baumaterialien die Bearbeitung von Holz, sowie die Darstellung von Holzkrankheiten in allen Einzelheiten veranschaulicht wird.

Diese Bausammlung wurde durch Stiftung enorm erweitert. Im Jahre 1930 wurden anlässlich der Woba (Wohnkunstausstellung in Basel) von der Firma Gebrüder Iseli A.-G. ca. 180 Musterbretter angefertigt, die eine Auslese von Fournieren darstellen, die den Besuchern Gelegenheit gaben, alle Arten von Holz, auch die seltensten, kennenzulernen. Diese Sammlung hat unter Fachleuten das grösste Interesse geweckt, und es ist gelungen, sie der Öffentlichkeit zu erhalten, indem sie durch Schenkung der E. T. H. übergeben wurde. Diese 180 Musterbretter wurden in der Bausammlung so aufgestellt, dass die einzelnen Holzarten in alphabetischer Reihenfolge angeordnet sind.

«Die Installation»

Quartals-Nachrichten, herausgegeben vom Zentralsekretariat des Schweiz. Spenglermeister- und Installateurverbandes in Zürich 1.

Die vorliegende zweite Ausgabe dieses Jahrganges betrifft vornehmlich die Bau- und Städtehygiene. Prof. v. Gonzenbach, E. T. H., Zürich, schreibt über «Neue Gesichtspunkte für die Gesundheitstechnik im Grossbau»;

Die drei letzten Tafeln «Buntscheckig» bieten mehr zufällige Akkorde. In ihnen darf weder Ordnung noch Absicht gesucht werden. Man wird lediglich darin eigenartige Zusammenklänge finden.

Alle diese Farbenklaviaturen rufen nach der persönlichen Initiative, für deren Betätigung sie eine verlässliche Unterlage bieten. Sie erscheinen mir als Werkzeug für genaue, zielbewusste Arbeit, welche erlaubt, der neuzeitlichen Wohnung eine streng architektonische, gleichzeitig aber die den tiefen Bedürfnissen des Einzelnen entsprechende Farbige zu geben. *Le Corbusier.*

Nota: Der «Eintonkollektion» ist eine Reihe Kleinmusterungen beigegeben. Einzelne dieser bedingen indessen grosse Sorgfalt in der Anwendung; sie sind dazu bestimmt, gewisse Flächen zu beleben an Stellen, auf denen das Auge weniger häufig ruht, wie Decken, Sockel, Nischen, Einzelfelder. Diese Kleinmusterungen sind eine launige Beigabe.

Die Sammlung erhielt insofern noch eine Bereicherung, als die Oberfläche der Fourniere in der neuesten Technik bearbeitet wurde. Die verschiedensten Arten der Behandlung wie Hochglanz, auspoliert, gewichst etc. wurden im Spritzverfahren mit den bekannten Duco-Materialien bewerkstelligt. Diese Produkte werden bekanntlich heute von den meisten mechanischen Schreinereien und Möbelfabriken verwendet und in der Praxis sind auch schon grosse Bauarbeiten so behandelt worden. Die Erfahrungen von ca. 2½ Jahren haben gezeigt, dass sich sämtliche Arbeiten glänzend halten. Es ist jedem Architekten und Holzfachmann anzuraten, diese Sammlung eingehend zu besichtigen, denn sie dient erstens zur eigenen Belehrung, ausserdem kann sie aber auch zur Belehrung der Bauherren dienen. Es handelt sich um eine Kollektion, wie sie in der ganzen Schweiz nicht wieder vorzufinden ist.

Die beiden Firmen Gebrüder Iseli A.-G., Fourniere, Zürich, und S. A. Frazar A.-G., Generalvertreter für die Schweiz der Duco-Produkte, Zürich, sind gerne bereit, auf spezielle Anfragen hin über die Hölzer und deren Bearbeitung Auskunft zu geben. *Fr.*

Dr. A. Grumbach, Zürich, bringt einen Abriss über die Entwicklung der Städtehygiene vom Altertum bis zum XX. Jahrhundert; Dipl. Ing. Eigenmann behandelt das Thema «Geräuschlose Installationen».

Herkunft der Bilder

Die Aufnahmen S. 290-298 stammen von Photograph Wolf-Bender, Zürich